

Denksportler vertrieben dunkle Regenwolken und erwärmten sich an heißen Partien

„Bilder vom Schach am oberen Marktplatz beim Alten Rathaus“

Trotz vorhergesagter Wetterkapriolen mit Kälte und Regen setzte der Tag des Schachs in Lauf seine Erfolgsgeschichte fort. Der SV Lauf verwandelte den Marktplatz einen ganzen Samstag lang in eine Schacharena. Die Denksportler heizten sich mit heißen Gefechten an den 64 Feldern gehörig ein – leichter Nieselregen wurde schnell vertrieben, so dass am Nachmittag wieder Sonnenstrahlen die Gemüter des breitgefächerten Publikums erwärmten.

Neben den Stammgästen, die den Tag schon seit Jahren, manche waren bereits zum sechsten Mal dabei, als Probestein für ihr Gehirn nutzten, waren auch viele daheimgebliebene Schüler aus Laufer und umliegenden Schulen mit Spaß und Freude dabei. Auch sonst wurden wieder Gäste und Touristen aus nah und fern gesichtet. Kölner, Stuttgarter, Chemnitzer wie auch Hersbrucker, Ottensooser, Schnaittacher, Rückersdorfer Altdorfer, Rother, Nürnberger und viele mehr, ließen es sich nicht nehmen, die amtierenden Meister des SV Lauf herauszufordern. Geschätzt über 1000 Partien wurden an diesem Tag gespielt, denn der eine oder andere wurde derart in den Bann gezogen, so dass er viele Partien spielte und von Freunden erst wieder vom Brett losgeeeist werden musste, um noch rechtzeitig zum Bundesligaspiel des 1. FCN zu kommen.

Die Mitglieder des SV Lauf waren unermüdlich damit beschäftigt, die Vorbeieilenden über den Schachsport und seine Fassetten zu informieren. Der Vorsitzende und Organisator Georg Petersammer zeigte sich mehr als zufrieden, dass nicht wenige (Ich kenn zwar die Regeln, habe aber schon jahrelang nicht mehr gespielt, so einige Passanten) sich Zeit nahmen, um für die eine oder andere Partie zu verweilen.

Bestes Beispiel dafür waren die beiden Altdorfer Jens Fiedler und Nicole Daumin von den Schachfreunden Altdorf, die den ganzen Tag über mit Begeisterung dabei waren und dabei fast alle Angebote, vom Blitzschach über Blindschach bis hin zum Speedschach dabei waren.

Hauernherm Blindschachgewinner

Ein besonderes Highlight war eine über zweistündige Blindschachpartie, die der amtierende Stadt- und Vereinsmeister Wolfgang Hauernherm mit verbundenen Augen gegen den Schnaittacher Hans-Joachim Joergens gewinnen konnte.

Promis mit überraschend guten Schachkenntnissen

Im Prominentenschach-Spezial, das erstmals angeboten wurde, war neben zahlreichen Laufer Stadträten aus allen Fraktionen auch die zweite Neunkirchener Bürgermeisterin Martina Baumann aktiv dabei. Ihr Gegner, Blitzmeister Georg Petersammer erwies sich zwar letztlich als zu stark, mit forschem Angriff und weiblichen Charme wehrte sie sich aber lange. Stadträtin Erika Vogel kam gar vorbereitend ans Brett, seit einer Woche habe sie geübt, so ihr O-Ton und bot Bernhard Wöll fast zwei Stunden Paroli. Stadt- und Kreisrat Alexander Horlamus, als offizieller Stadtvertreter dabei und Stadtrat Günter Zeltner konnten ihre Scheu vor den 64 Feldern noch nicht ganz ablegen und beließen es bei einer kurzen Einführung ins königliche Spiel.

Ganz anders dagegen die Stadträte Frank Ittner und Adolf Dienstbier, die bereits in ihrer Jugend Schachspielen lernten und ihre Kenntnisse tatkräftig auffrischten. Ittner gestaltete seine Partien gegen Dietrich Berner ausgeglichen, wobei er zeitweise sogar mit einer Mehrfigur in Front lag, ehe er die

mittelfränkische Mädchenmeisterin Lea Kienlein-Zach zum Duell herausforderte. Richtig auf den Geschmack gekommen, frönte er sogar dem Tandem- und Tridemschach mit Hauernherm, Kienlein-Zach, Simon Andre, dem bayerischen Jugendblitzmeister Florian Walter und Schnellschachmeister Dirk Vielsäcker. Bei diesen Schacharten

Stadtrat Adolf Dienstbier bezwang den Laufer U10-Jugendspieler Nico Schwarz in zwei Partien, ehe ihm dieser in der dritten Partie keine Chance mehr ließ.

Speedschach – Körper und Geist waren gefragt.

Bei den Blitzpartien im Speedschach, mit fast zehn Meter entfernt stehender Blitzuhr, die von der Laufer Schachjugend angeführt von Kienlein-Zach und Landesligaakteur gezeigt wurden, fanden nicht nur die beteiligten Akteure, kaum Zeit zum Durchatmen, nein auch die kiebitzenden Zuschauer hielten den Atem an, bevor einige gar selbst parallel ihren Geist und ihre körperliche Fitness testeten.

Mit dem Ehrenvorsitzenden des Schachbezirks Mittelfranken Friedrich Wiegel (Röthenbach) und Kreisspielleiter Norbert Bader (Hersbruck) erwiesen auch verdiente Schachfunktionäre der Veranstaltung die Ehre.



